

Rechenschaftsbericht 2020

Konferenz Protestantische Solidarität Schweiz

Der Ausschuss der Protestantischen Solidarität Schweiz tagte 7x in diesem Jahr, die meisten Sitzungen fanden wegen der Pandemie virtuell statt. Die Ausschussmitglieder vermissten denn auch den physischen Kontakt untereinander.

Da das ursprünglich für die Reformationskollekte 2020 geplante Projekt der Fusterie in Genf – ein Erbstück des alten Vereins der PSS - seit 2018 viele Veränderungen durchlaufen hatte, wurde im Ausschuss diskutiert, welche anderen Projekte in Frage kämen. Der von Andreas Hess, Mitglied des Ausschusses, vorgeschlagene Notfonds fand Anklang und so wurde beschlossen, mit der Reformationskollekte 2020 reformierte Kirchgemeinden, Kantonalkirchen und Werke in der Schweiz zu unterstützen, die wegen Covid-19-Massnahmen massive finanzielle Einbussen erlitten oder grosse zusätzliche Ausgaben hatten. Die Betroffenen können bei der Konferenz PSS bis Ende Januar 2021 ein Gesuch stellen. Die Delegierten gaben diesem Projekt mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung grünes Licht und ihre Stimme mit der im Juni 2020 digital durchgeführten Umfrage. Die Unterlagen zur Reformationskollekte wurden digital versandt. Dieses Prozedere wurde auch für die zukünftigen Reformationskollekten festgelegt.

Die ursprünglich auf Ende Mai 2020 festgelegte Plenarversammlung in Montana musste wegen der Pandemie verschoben werden und fand am 16. September im Bullingerhaus in Aarau statt. Dies unter eingehaltenen Schutzmassnahmen mit genügend Abstand. An der Plenarversammlung wurde beschlossen, die Reformationskollekte 2021 für die Fusterie in Genf zu verwenden. Die nächste Plenarversammlung wird Ende Mai 2021 in Montana durchgeführt werden, die übernächste in Einsiedeln.

Für die Konfirmandengabe 2021 wurde das Projekt «Förderung und Integration der jungen Roma-Generation – Reformierte Kirche in der Slowakei» gewählt. Die Unterlagen für das diesjährige Projekt «Konfirmandenlager in der Ukraine» wurden ebenfalls digital verschickt.

Für die Liebesgabe konnte in diesem Jahr mangels genügender Eingänge keinem Gesuch entsprochen werden.